



Antrag

der Fraktionen der CDU, der SPD, von Bündnis90/Die Grünen und der FDP sowie den Abgeordneten des SSW

„Tourismusstrategie Schleswig-Holstein“ evaluieren und konsequent weiterentwickeln

Die Landesregierung wird gebeten, die „Tourismusstrategie Schleswig-Holstein“ zu evaluieren und dabei im Besonderen die folgenden Punkte aufzugreifen:

1. Auf Grundlage des Vier-Ebenen-Modells soll die Tourismusstrategie des Landes weiterentwickelt werden. Für die benannten Zielgruppen sollen die gewünschten Angebote wie Erholungsurlaub, Geschäfts- und Tagungs- sowie Tagestourismus entwickelt und an ihnen ausgerichtet werden. Dabei sind auch die entsprechenden Infrastrukturanforderungen (z.B. bessere Erreichbarkeit der Destinationen, gut ausgebaute Radwege, Wanderwege, Reitwege, Elektromobilität, Digitalisierung) und ein attraktives wassertouristisches Angebot zu berücksichtigen.
2. In Schleswig-Holstein trägt eine Vielzahl an Tourismuszweigen zum Erfolg des Landes bei. Diese Vielfalt ist zu stärken und innovativ weiterzuentwickeln, besonders bezüglich des Städte-, Rad-, Event-, Kreuzfahrt- und Jugendtourismus.
3. Der sanfte, nachhaltige Tourismus, z.B. im Weltnaturerbe Wattenmeer, und der Binnenlandtourismus als „Naturerlebnis zwischen den Meeren“ sollen mehr Aufmerksamkeit erhalten und an die Tourismusstrategie bedarfsgerecht angepasst werden. Insbesondere die Potenziale des ländlichen Raums müssen stärker ausgeschöpft werden, um neue Gästegruppen zu gewinnen. Die natürlichen Grundlagen des Tourismus sollen dabei gesichert und die Landesstrategie „Nachhaltiger Tourismus“ unterstützt werden.
4. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels erhalten Angebote für ältere Menschen sowie für Menschen mit Behinderungen einen besonderen Stellenwert, die bedarfsgerecht verbessert werden sollen. Die Barrierefreiheit muss in allen Bereichen stärker implementiert werden. Insbesondere Angebote in den Bereichen Kultur, Gesundheitsförderung und naturnaher Tourismus müssen hier Priorität haben.

5. Die Digitalisierung bietet dem Tourismus in Schleswig-Holstein durch neue Entwicklungen und Trends viele Chancen. Eine flächendeckende, zeitgemäße und zuverlässige digitale Infrastruktur ist dabei für alle Zielgruppen ein wichtiges Auswahlkriterium. Die Möglichkeit zur Nutzung der gewohnten Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsmedien ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil und steigert die Attraktivität des Landes.
6. Die Existenz umfassender digitaler Informations- und Serviceangebote ist im touristischen Wettbewerb ein wichtiger Standortfaktor. Diese unterstützen die Tourismusstandorte, vorhandene Angebote und Möglichkeiten bekannt zu machen und vereinfachen das Erschließen neuer Märkte mit Wachstumspotenzialen.
7. Für die Urlaubsqualität im Tourismusland Schleswig-Holstein sind gut ausgebildete Fachkräfte in Hotellerie und Gastronomie von elementarer Bedeutung. Die Landesregierung wird aufgefordert, in der Fachkräfteinitiative gemeinsam mit Verbänden wie dem DeHoGa und den Gewerkschaften gegen den Fachkräftemangel anzugehen.
8. Der Landtag bittet die Landesregierung um einen regelmäßigen Bericht im Wirtschaftsausschuss über die Umsetzung der Tourismusstrategie und deren Umsetzungsmanagement in einem Abstand von zwei Jahren.

Begründung:

Mit der vorliegenden Tourismusstrategie ist die Grundlage für eine nachhaltige positive Wachstumsentwicklung dieses wichtigen Branchenzweiges in Schleswig-Holstein gelegt. Angesichts der hohen Veränderungsdynamik sind Evaluierung und konkrete Weiterentwicklung der „Tourismusstrategie Schleswig-Holstein“ von großer Bedeutung. Wir wollen die Rahmenbedingungen für unsere Tourismusunternehmen stetig verbessern, um so Arbeitsplätze zu erhalten und auch neue zu schaffen.

Klaus Jensen, MdL
und Fraktion

Regina Poersch, MdL
und Fraktion

Dr. Andreas Tietze, MdL
und Fraktion

Oliver Kumbartzky, MdL
und Fraktion

Flemming Meyer, MdL
und die Abgeordneten des SSW